

Zufriedenheit und Erleichterung bei Bremer Hockey-Männern

Sowohl der Bremer HC als auch der Club zur Vahr spielen in der kommenden Feldsaison in der Regionalliga Nord

VON CHRISTIAN MARKWORT

Bremen. Während die Hockeyspieler des Bremer HC den Klassenerhalt in der Regionalliga Nord der Männer bereits frühzeitig in trockene Tücher hatten bringen können, mussten sich die stadintern Rivalen vom Club zur Vahr bis zum vorletzten Spieltag der Feldsaison gedulden. „Wir haben uns in den meisten Spielen einfach glänzend präsentiert“, zeigt sich HC-Kapitän Filius Conradi nach dem 3:3 (1:0)-Unentschieden im Saisonfinale beim UHC Hamburg II insgesamt einverstanden mit der Leistung seines Teams. Beim Club zur Vahr war man erleichtert, hätte sich aber gewünscht, das vorab ausgegebene Saisonziel etwas früher zu erreichen. „Wir haben es unnötig spannend gemacht“, bilanziert CzV-Spielführer Ben Bruns nach der bitteren 1:13 (0:7)-Klatsche bei Spitzenreiter DTV Hannover, „aber letztlich sind wir zufrieden und freuen uns nun auf die verdiente Pause.“

Bei den Rot-Weißen hieß das Ziel zu Beginn der Spielzeit einzig, die Klasse zu halten. „Alles andere wäre aufgrund unserer Ausgangsposition vermessen gewesen“, betont Filius Conradi mit Blick auf den Kader. Neben einigen etablierten Stützen ging der Aufsteiger mit zahlreichen jungen Spielern an den Start, was der Gesamtleistung der Mannschaft in der Regel allerdings keinen Abbruch tat. „Sie haben die Tipps von den

erfahreneren Jungs gerne angenommen und sich sehr gut entwickelt“, versichert der Spielführer. Die Mischung habe gestimmt, sagt Conradi, der sich am meisten über die individuelle Entwicklung aller Spieler freute. „Sie haben sportlich den nächsten Schritt gemacht“, lobt der Spielführer, „und menschlich viel dazugelernt.“

Der Club zur Vahr hatte sich ebenfalls gezielt verstärkt, Trainer Solomon Casoojee und seine Mitstreiter an der Seitenlinie bewiesen ein feines Händchen bei der Auswahl der insgesamt 15 Spieler im Kader. Allerdings

fehlte den Grün-Schwarzen etwas, das sie dringend benötigt hätten, um am Ende sogar noch auf den dritten Tabellenplatz springen zu können: ein entsprechend breiter Kader. „Wir haben in der Hinrunde 13 unserer 14 Punkte geholt“, bilanziert Kapitän Ben Bruns, „da hatten wir aber auch noch genügend Spieler an Bord.“

Mit Beginn der Rückrunde fielen dann immer wieder wichtige Spieler aus, mehrfach gingen enge Begegnungen knapp zugunsten der Gegner aus. „Unser Mindset war immer gut“, versichert Bruns, „bis auf die hohen

Niederlagen im Stadtderby oder eben heute in Hannover konnten wir in der Regel ganz ordentlich mithalten.“

So sei der Klassenerhalt „unbedingt verdient und ganz sicher nicht zufällig oder glücklich“, betont der CzV-Spielführer. Das Team habe in der zweiten Saisonhälfte immer wieder mit Verletzungspech zu kämpfen gehabt, resümiert Bruns, habe sich in manchem Spiel allerdings „auch selbst immer mal wieder ein Bein gestellt“, wie er reflektiert und selbstkritisch einräumt. „Da wären schon einige Punkte mehr drin gewesen“, erläutert Bruns, „aber kleine Patzer in der Schlussphase einiger Partien haben uns mehrfach Punkte gekostet.“

Filius Conradi hat bei seiner Mannschaft in erster Linie die fehlende Konstanz als Haupterkennnis ausgemacht. „Das beste Beispiel dafür sind unsere Ergebnisse in der Hin- und Rückrunde“, führt er aus, „in einer eher schwächeren Hinrunde haben wir neun Punkte geholt, in der deutlich besseren Rückrunde sind wir auf 13 Punkte gekommen.“

Für den Start der Vorbereitung Anfang Juli haben beide Teams einige Hausaufgaben zu bewältigen. „Wir müssen im technischen und taktischen Bereich fleißig arbeiten“, blickt Ben Bruns für den Club zur Vahr in die nahe Zukunft. Und beim Bremer HC gelte es, „unsere meistens gute bis sehr gute Leistung bis um Ende auf das Feld zu bringen“, erklärt der Spielführer.



FOTO: AXEL KASTE

Mit einem Unentschieden in die Sommerpause: Johannes Oberlies und der Bremer HC spielen auch in der kommenden Saison in der Regionalliga.